

Kleine Anfrage

des Abg. Florian Wahl SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen

Wohnraum im Landkreis Böblingen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie haben sich die Mietpreise in den letzten zwanzig Jahren im Landkreis Böblingen und in Baden-Württemberg entwickelt (aufgeschlüsselt nach Kommunen im Landkreis Böblingen und Jahren) unter Darlegung, wie die Landesregierung dies beurteilt?
2. Wie haben sich die Grundstückspreise in den letzten zwanzig Jahren im Landkreis Böblingen und in Baden-Württemberg entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahren und Kommunen im Landkreis Böblingen)?
3. Wie haben sich die Mieten bei bestehenden Mietverhältnissen, Mieterwechsel, erstmals vermieteten Wohnungen und nach Eigentümerwechsel in den letzten zehn Jahren im Landkreis Böblingen verändert?
4. Inwiefern hat die Mietpreisbremse Mieten auch außerhalb der von ihr betroffenen Kommunen Leonberg und Sindelfingen beeinflusst?
5. Wie hat sich die Anzahl der Wohnungen, die Belegungsbindungen unterliegen, in den letzten fünf Jahren im Landkreis Böblingen entwickelt unter Angabe, ob diese den Bedarf decken?
6. Welche bebaubaren Grundstücke im Landkreis Böblingen stehen im Eigentum des Landes (unter Angabe ihrer Fläche, Darstellung nach Ortschaft, Straße, Haus-/Flurstücknummer)?
7. Welche dem Land gehörenden Grundstücke oder Immobilien im Landkreis Böblingen, für die keine fortdauernde Nutzung vorgesehen ist, eignen sich zur Schaffung von Wohnraum?

8. Welche der unter Frage 7 genannten Immobilien oder Grundstücke im Landkreis Böblingen eignen sich unmittelbar für die Nutzung als Wohnraum?
9. Welche der unter Frage 7 genannten Immobilien oder Grundstücke im Landkreis Böblingen eignen sich mittelbar zur Schaffung neuen Wohnraums (Sanierung, Erweiterung oder Neubau)?
10. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um dem knappen Wohnraum im Landkreis Böblingen entgegenzuwirken?

3.6.2022

Wahl SPD

Begründung

Der Wohnraum in baden-württembergischen Ballungszentren wird immer knapper. Insbesondere im Großraum Stuttgart steigen die Preise für Mietwohnungen immer weiter. Die Nutzung von landeseigenen Grundstücken und Immobilien könnte einen Beitrag zu mehr bezahlbarem Wohnraum leisten.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 4. Juli 2022 Nr. MLW26-27-133/58 beantwortet das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie haben sich die Mietpreise in den letzten zwanzig Jahren im Landkreis Böblingen und in Baden-Württemberg entwickelt (aufgeschlüsselt nach Kommunen im Landkreis Böblingen und Jahren) unter Darlegung, wie die Landesregierung dies beurteilt?*

Zu 1.:

Zur Beantwortung der Frage wird auf die Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, hier *Anlagen 1 und 2*, verwiesen.

Nach den Ausführungen des Statistischen Landesamtes sollte aufgrund vielfacher methodischer Änderungen im Mikrozensus die Zeitreihe nur als Ausdruck einer Tendenz verstanden werden. Angaben zur Entwicklung von Wohnungsmieten auf Kreisebene sind aus beiden o. g. statistischen Erhebungen nicht möglich. Alternativ gibt es aus der Zusatzerhebung des Mikrozensus Angaben für die Region Stuttgart (ohne die Stadt Stuttgart), zu der auch der Landkreis Böblingen gehört, zur Bruttokaltmiete für das Jahr 2018.

Zur Frage der Beurteilung der Landesregierung wird auf die Antwort zu Frage Ziffer 10 verwiesen.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

2. Wie haben sich die Grundstückspreise in den letzten zwanzig Jahren im Landkreis Böblingen und in Baden-Württemberg entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahren und Kommunen im Landkreis Böblingen)?

Zu 2.:

Zur Beantwortung der Frage wird auf die Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, hier *Anlage 3* und *Anlage 4* verwiesen.

Für die Gemeinden im Landkreis Böblingen ist eine Auswertung der Statistik der Kaufwerte aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.

3. Wie haben sich die Mieten bei bestehenden Mietverhältnissen, Mieterwechsel, erstmals vermieteten Wohnungen und nach Eigentümerwechsel in den letzten zehn Jahren im Landkreis Böblingen verändert?

Zu 3.

Der Landesregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

4. Inwiefern hat die Mietpreisbremse Mieten auch außerhalb der von ihr betroffenen Kommunen Leonberg und Sindelfingen beeinflusst?

Zu 4.:

Die Städte Leonberg und Sindelfingen sind nach dem der Mietpreisbegrenzungsverordnung vom 6. Oktober 2020 (GBl. S. 803) (Mietpreisbremse) zugrundeliegenden Gutachten als Städte mit angespannten Wohnungsmärkte definiert und damit in die Gebietskulisse der Mietpreisbegrenzungsverordnung aufgenommen worden. In solchermaßen bestimmten Gebieten mit angespannten Wohnungsmärkten darf die Wohnraummiete zu Beginn des Mietverhältnisses die ortsübliche Vergleichsmiete höchstens um 10 Prozent übersteigen.

Ob und wie die Mieten außerhalb dieser Städte davon konkret beeinflusst worden sind, ist nicht bekannt.

5. Wie hat sich die Anzahl der Wohnungen, die Belegungsbindungen unterliegen, in den letzten fünf Jahren im Landkreis Böblingen entwickelt unter Angabe, ob diese den Bedarf decken?

Zu 5.:

Zur Feststellung des sozial gebundenen Mietwohnraums im Land führt das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen in regelmäßigen Abständen Erhebungen bei allen Gemeinden des Landes durch. Für die sachgerechte Behandlung der Frage Ziffer 5 kann auf die aktuelle Abfrage der obersten Landesbehörde bei allen Gemeinden des Landes zurückgegriffen werden, die den Auswertungstichtag 31. Dezember 2020 zum Gegenstand hat. Aufgrund der umfassenden Beteiligung und des damit verbundenen erheblichen Aufwands zur Durchführung und Auswertung einer solchen Erhebung kann diese nicht im jährlichen Rhythmus erfolgen.

Die Gemeinden sind zur Überwachung der Einhaltung der sozialen Miet- und Belegungsbindungen verpflichtet und haben zu diesem Zweck alle sozial gebundenen Mietwohnungen sowie die Dauer dieser Bindungen und weitere bindungsrechtlich gebotene Merkmale in einer Wohnungsbindungskartei/-datei zu erfassen.

Das Ministerium hat die Gemeinden im Land im Weisungswege zur Mitteilung der dort erfassten Bestände und deren Entwicklung bis zu den Jahren 2021, 2022, 2025 und 2030 jeweils zum Stand 31. Dezember 2020 aufgefordert, um die Datenbasis insoweit zu aktualisieren.

Die Mitteilungen aus dem benannten Landkreis wurden zur Grundlage der Beantwortung gemacht.

Die erfolgten Meldungen werden in der nachfolgenden Tabelle abgebildet. Angaben zum Entwicklungsstand 31. Dezember 2023, 31. Dezember 2024, 31. Dezember 2026 und 31. Dezember 2027 können nicht übermittelt werden, da der Abfragehorizont diese Zeiträume nicht umfasste. Ergänzend wird daher der mit der Erhebung abgebildete Entwicklungsstand zum 31. Dezember 2030 aufgeführt.

Zum besseren Verständnis der tabellarischen Darstellung ist zu beachten, dass die errechnete Summe der mitgeteilten Wohneinheiten zum 31. Dezember 2020 Auskunft über den zu diesem Zeitpunkt aktuell vorhandenen Bestand der Sozialmietwohnungen gibt, die mit Hilfe landesseitiger Förderung bis zu diesem Zeitpunkt entweder bezugsfertig baulich hergestellt oder durch Begründung von Sozialbindungen an bereits bestehendem Mietwohnraum als Sozialmietwohnungen gelten.

Die Angaben zu den anschließend bezeichneten Zeitpunkten – Entwicklungszeiträumen – zum 31. Dezember 2021, 31. Dezember 2022, 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2030 spiegeln die kurz- und mittelfristige Entwicklung des gebundenen Mietwohnungsbestandes, hier notwendigerweise allein die Größenordnungen des künftigen Abschmelzens des Bestands wieder.

Auswertungszeitpunkt für die Angaben zu den Entwicklungszeiträumen war ebenfalls der 31. Dezember 2020. Es handelt sich mithin hierbei nicht um Prognosen. Beantragte oder erwartete Förderungen sowie künftige Baufertigstellungen waren daher ebenso wenig zu berücksichtigen wie etwa angekündigte vorzeitige Bindungsablösungen.

Für alle in der Tabelle ausgewiesenen Zahlenangaben gilt, dass es sich hierbei ausschließlich um die zusammengefasste Wiedergabe der gemeindlichen Mitteilungen handelt, die innerhalb der Bearbeitungsfrist übermittelt wurden.

Sozialmietwohnungsbestand 2020 und Entwicklung durch Bindungsverluste					
Landkreis	Gebundene Sozialmietwohnungen zum 31.12.2020	Gebundene Sozialmietwohnungen zum 31.12.2021	Gebundene Sozialmietwohnungen zum 31.12.2022	Gebundene Sozialmietwohnungen zum 31.12.2025	Gebundene Sozialmietwohnungen zum 31.12.2030
Böblingen	1 500	- 107 = 1 393	- 0 = 1 393	- 0 = 1 393	- 32 = 1 361

Aufgrund des feststehenden Auswertungsstichtags zum 31. Dezember 2020 konnten die im Jahr 2021 erfolgten Baufertigstellungen und Bindungsbegründungen an bereits bezugsfertigem Wohnraum nicht berücksichtigt werden.

Die Angaben zum gebundenen Sozialmietwohnungsbestand am 31. Dezember 2021 können deshalb durch die zwischenzeitlich für das Jahr 2021 gesondert erhobenen Baufertigstellungen von Sozialmietwohnungen sowie weiteren Sozialbindungs begründungen im Mietwohnungsbestand verlässlich ergänzt werden.

Für den Landkreis Böblingen können zu dem in der vorstehenden Tabelle angegebenen Bestand zum 31. Dezember 2021 im Umfang von 1 393 Mietwohneinheiten, 54 Sozialmietwohneinheiten hinzuaddiert werden, die durch Baufertigstellungen und Bindungsbegründungen an bereits bezugsfertigem Mietwohnraum entstanden, so dass am Ende des Jahres 2021 dort ein Bestand in Höhe von 1 447 Sozialmietwohnungen vorlag. Dem weiteren Abschmelzen des Bestands konnte mithin in Teilen entgegengewirkt werden.

Die Prognos AG hat auf Wunsch der Wohnraum-Allianz und im Auftrag der L-Bank eine Studie zum Wohnraumbedarf in Baden-Württemberg erstellt (4. Oktober 2017).

Darin hat Prognos eine Typisierung der Stadt- und Landkreise vorgenommen, für die einschlägige Parameter bestimmend sind. Eingeflossen in diese Expertise sind Angaben bis zum Jahr 2015.

Danach repräsentiert der Landkreis Böblingen mit neun weiteren Landkreisen den Typus B.

„Die Landkreise des Typs B verfügen unter den Landkreisen über eine unterdurchschnittliche Wohnraumversorgung ... und eine überdurchschnittliche Arbeitsplatzdichte Der Wohnungsmarkt des Typs B ist sehr angespannt. Diese Landkreise sind sowohl zum Arbeiten als auch zum Wohnen sehr beliebt. Die Folge dieser Faktoren sind Wohnraumknappheit ... und ein hohes Pendleraufkommen. Unter den Landkreisen sind die Kreise des Typs B besonders gefordert, dass sich die Wohnraumversorgung nicht weiter verknappt. Da diese Kreise bereits durch hohe Baulandpreise gekennzeichnet sind ... droht die Gefahr, dass die wirtschaftliche Entwicklung durch mangelnden Wohnraumerweiterungen gebremst wird. Landkreise in Typ B müssen sich daher verstärkt darum bemühen, ihr Wohnraumangebot auch kurzfristig erhöhen, um keine wirtschaftlichen Potenziale zu verschenken“, so die Einschätzung der beauftragten Experten.“

Die Landesregierung geht im Anschluss an die Einschätzung der Gutachter der Prognos AG in dem Landkreis von einem fortbestehenden Bedarf an Wohnraum aus, der gerade auch sozial gebundenen Wohnraum umfasst.

Darüber hinaus zeigt sich gemäß den Angaben der Wohnraumförderungsstelle des Landratsamts Böblingen eine kontinuierliche Nachfrage nach gebundenem Sozialwohnraum. So gingen bei der Wohnraumförderungsstelle beispielsweise im Jahr 2019 20 Anträge für insgesamt 133 Wohneinheiten und im Jahr 2021 19 Anträge für insgesamt 100 Wohneinheiten ein.

6. Welche bebaubaren Grundstücke im Landkreis Böblingen stehen im Eigentum des Landes (unter Angabe ihrer Fläche, Darstellung nach Ortschaft, Straße, Haus-/Flurstücknummer)?
7. Welche dem Land gehörenden Grundstücke oder Immobilien im Landkreis Böblingen, für die keine fortdauernde Nutzung vorgesehen ist, eignen sich zur Schaffung von Wohnraum?
8. Welche der unter Frage 7 genannten Immobilien oder Grundstücke im Landkreis Böblingen eignen sich unmittelbar für die Nutzung als Wohnraum?
9. Welche der unter Frage 7 genannten Immobilien oder Grundstücke im Landkreis Böblingen eignen sich mittelbar zur Schaffung neuen Wohnraums (Sanierung, Erweiterung oder Neubau)?

Zu 6. bis 9.:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen Ziffern 6 bis 9 gemeinsam beantwortet.

Das Land verfügt im Landkreis Böblingen über die nachstehend aufgeführten bebaubaren Grundstücke beziehungsweise Grundstücksareale, auf denen entweder erstmals Neubauten errichtet werden können oder eine weitere Bebauung durch Nachverdichtung als möglich erscheint.

Ort	Flurstücksnummer	Lagebezeichnung	Grundstücksgröße in m ²	Aktuelle Nutzung	Geplante Nutzung
Renningen, Magstadt	diverse Flurstücke	Ihinger Hof Domäne, Versuchsgut Universität Stuttgart-Hohenheim	2 995 166	Versuchsgut Universität Stuttgart-Hohenheim	Versuchsgut Universität Stuttgart-Hohenheim
Herrenberg	1668/1 u. a.	Am Fichtenberg 1, 2, 3	119 120	Hochschule Polizei	Hochschule Polizei
Böblingen	2252/4 u. a.	Wolfgang-Brumme-Allee 52-60	82 070	Polizeidienststellen	Polizeidienststellen
Böblingen	2458	Talstraße 46, 50, Calwer Str.	21 963	Finanzamt, Polizeipräsidium	Finanzamt, Polizeipräsidium
Sindelfingen	1282	Schwertstraße 46	9 460	Regierungspräsidium Stuttgart, Polizei	Regierungspräsidium Stuttgart, Polizei

Die genannten Grundstücke beziehungsweise Grundstücksareale sind bauplanungsrechtlich ausnahmslos als Sonderbauflächen (beispielsweise Sonderbauflächen mit Zweckbestimmung Versuchsgut Universität Hohenheim) oder als Gewerbegebiet ausgewiesen. Für diese Grundstücke besteht für die genannten Zwecke Eigenbedarf.

Das Land Baden-Württemberg besitzt im Landkreis Böblingen keine Grundstücke, die als Bauerwartungsland einzustufen sind oder die nach Abriss und Neubebauung oder Umnutzung als Wohnraum genutzt werden können. Ein fortbestehender Nutzungsbedarf durch Landeseinrichtungen schließt eine Umnutzung als Wohnraum aus. Für die zu Frage 6 aufgeführten landeseigenen Grundstücke ist baurechtlich keine Nutzung als Wohnraum vorgesehen.

Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Fragen Ziffern 1 bis 4 der Drucksache 16/4579 verwiesen.

10. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um dem knappen Wohnraum im Landkreis Böblingen entgegenzuwirken?

Zu 10.:

Die Landesregierung hat bereits zahlreiche wohnungspolitische Maßnahmen ergriffen, um der angespannten Wohnungsmarktlage in Städten und Gemeinden entgegenzuwirken.

Der beste Schutz vor hohen Mieten und Immobilienpreisen ist ein möglichst großes Angebot an Wohnraum. Zur Bekämpfung des Wohnraummangels werden deshalb vor allem positive Anreize für mehr Wohnungsbau gebraucht.

Zu den wohnungspolitischen Maßnahmen zählen insbesondere:

1. Wohnraumförderung

Die soziale Wohnraumförderung ist Teil der umfassenden Wohnungspolitik des Landes. Der Gesetzgeber hat der Landesregierung mit dem Landeswohnraumförderungsgesetz (LWoFG) den Auftrag erteilt, zur angemessenen wohnungsmäßigen Versorgung einkommensschwächerer Haushalte die Schaffung von Wohnraum durch den Einsatz von Fördermitteln zu unterstützen.

Zu diesem Zweck fördert das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen sowohl die Begründung von Wohneigentum als auch die Schaffung von Miet-

wohnraum. Mit Sozialbindungen wird sichergestellt, dass das geförderte Objekt allein dem ins Auge gefassten Personenkreis dauerhaft als Wohnung dient.

Die Förderziele werden jeweils in regelmäßig jährlichen oder (im Falle eines Doppelhaushalts) zweijährigen Förderprogrammen definiert und mit detaillierten Fördertatbeständen unterlegt.

Das aktuelle Wohnraumförderungsprogramm „Wohnungsbau BW 2022“ ist zum 1. Juni 2022 mit einer noch attraktiveren Angebotsstruktur in Kraft getreten. Es gilt landesweit, mithin auch für den Landkreis Böblingen.

So wurden in der Vergangenheit entsprechende Förderanträge aus dem Landkreis eingereicht.

Als Gegenleistung des Einsatzes von Bundes- und Landesmitteln besteht die Verpflichtung der Förderempfänger, das Objekt als Wohneigentümer dauerhaft selbst zu nutzen oder als Vermieter die Sozialwohnungen allein wohnberechtigten Haushalten zu einer deutlich reduzierten Miete zu überlassen. Die Berechtigung der Nutzer ist an die Einhaltung von Einkommensgrenzen und mit der Wohnungsgröße korrespondierenden Haushaltsgrößen verbunden. Geförderter Mietwohnraum darf deshalb nur gegen Vorlage eines entsprechenden Wohnberechtigungsscheins mietweise überlassen werden, wobei grundsätzlich alle wohnberechtigten Haushalte gleichermaßen Zugang zu gefördertem Wohnraum haben müssen.

2. Städtebauförderung

In Baden-Württemberg besteht bereits seit Jahren ein förmlicher Fördervorrang für die Schaffung von Wohnraum durch Umnutzung, Modernisierung und Aktivierung von Flächen und leerstehenden Immobilien. Im Zusammenspiel mit der Förderung der Konversion ehemals militärisch genutzter Flächen, aber auch von Gewerbe- und Bahnbrachen, wird mit Hilfe der Städtebauförderung ein wesentlicher Beitrag zur Wohnraumversorgung geleistet. So werden die Kommunen mit den baulich-investiven Finanzhilfen in die Lage versetzt, aktive und vorausschauende Bodenpolitik sowie Innentwicklung zu betreiben und die baureifen Flächen zu darstellbaren Konditionen zu vermarkten. In der Folge kann damit bezahlbarer und geförderter Wohnraum entstehen.

Dass der Bedarf an den Finanzhilfen unverändert hoch ist, belegt das diesjährige Programmvolumen, das auch im 51. Jahr der Städtebauförderung erneut mehrfach überzeichnet war. Mit Finanzhilfen in Höhe von 237 Millionen Euro fördert das Ministerium Landesentwicklung und Wohnen 2022 über 310 städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen. Gleichzeitig ist die Städtebauförderung ein langfristiges Konjunkturprogramm, das nicht nur eine hohe Anstoßwirkung für Folgeinvestitionen mit sich bringt, sondern auch große Beschäftigungseffekte – insbesondere örtlich und regional – entfaltet.

3. Wohnraumoffensive

Zielsetzung der Wohnraumoffensive des Landes ist es, neue Wege zu finden, wie Kommunen auf dem Weg zu mehr bezahlbarem, sozial gemischtem Wohnraum unterstützt werden können, wie eine aktive kommunale Bodenpolitik ermöglicht werden und zugleich innovatives Planen und Bauen befördert werden kann. Dazu gehören:

- Das Kompetenzzentrum Wohnen BW

Das Kompetenzzentrum unterstützt Kommunen auf dem Weg, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Im Rahmen des Förderprogramms „Bezahlbar Wohnen – Beratung für Kommunen“ erhalten interessierte Kommunen eine kostenfreie Basisberatung als Eingangstor in das Beratungs- und Fördersystem. Sie können anschließend entsprechend ihres jeweiligen konkreten Bedarfs auf insgesamt sieben flexibel miteinander kombinierbare Beratungsmodulen zugreifen. Die Beratungsleistungen decken mit der begleitenden Kommunikation und

Bürgerbeteiligung, der Grundlagenmittlung, der Überführung in städtebauliche Rahmensetzungen, der Erarbeitung bedarfsgerechter sowie wirtschaftlich leistbarer Umsetzungskonzepte und der anschließenden Flächenentwicklung alle wesentlichen Umsetzungsschritte ab.

Ebenfalls im Rahmen des Kompetenzzentrums werden mit der Wiedervermietungsprämie Anreize zur Aktivierung von leerstehendem Wohnraum gesetzt. Empfänger der Prämie sind Gemeinden, Städte und Landkreise. Diese können eine Prämie für Aktivitäten im Bereich der Beratung und Vermittlung erhalten, die nachweislich zur Wiedervermietung von Wohnraum geführt haben. Die Prämie wird in Form eines einmaligen Zuschusses gewährt. Sie beträgt zwei Nettomonatskaltmieten, maximal 2 000 Euro je wiedervermieteter Wohnung. Ab dem Jahr 2022 wird das Land im Rahmen eines Prämienkatalogs weitere Prämienmodelle zur (Re)Aktivierung von Wohnraum anbieten.

- Der Grundstücksfonds

Ziel des Grundstücksfonds ist es, diejenigen Kommunen mit Bedarf an bezahlbarem Wohnraum zu unterstützen, die aufgrund ihrer Haushaltslage zumindest vorübergehend nicht in der Lage sind, selbst aktiv zu werden. Das Land springt in dieser Situation ein, kauft das Grundstück auf und hält es für einen zuvor vereinbarten Zeitraum im Grundstücksfonds, den die Kommune benötigt, um eine Bauleitplanung umzusetzen bzw. die Voraussetzungen für bezahlbares Wohnen zu schaffen. In dieser Zeitspanne kann die Kommune zudem Rücklagen für einen späteren Grundstückserwerb bilden. Ist die Kommune mit der Schaffung der Rahmenbedingungen erfolgreich, kann sie die Option zum Kauf des Grundstücks nutzen. Dabei hat sie die Möglichkeit, den Preis selbst mitzugestalten. Ausgehend vom Verkehrswert zum Zeitpunkt des Verkaufs kann der Kaufpreis entsprechend des jeweiligen Anteils an bezahlbarem Wohnraum reduziert und maximal bis auf das Niveau des ursprünglichen Einkaufswerts in den Grundstücksfonds abgesenkt werden. Unter der Voraussetzung, dass der Wohnungsmix auf dem Grundstück auch sozialgebundenen Mietwohnraum enthält, kann im Einzelfall eine Reduktion auch darüber hinaus erfolgen.

- Die Patenschaft Innovativ Wohnen BW

Mit dieser Patenschaft will das Land innovative Ansätze für das bezahlbare Wohnen sichtbar machen und zielgerichtet unterstützen. Die Bedürfnisse der Menschen stehen im Mittelpunkt. In diesem Sinne sollen Ansätze und Verfahren identifiziert, kommuniziert und beschleunigt werden, die Wohnen als Prozess denken, die gemeinschaftliche Wohnformen (die nicht zwangsläufig neu, sondern bislang unterrepräsentiert sind) marktfähig machen und diese in den Kontext des Quartiers integrieren. Akteure aus ganz unterschiedlichen Richtungen sollen zusammengebracht und ermutigt werden, gute Ideen, wegweisende Projekte und experimentelle Verfahrensweisen auszuprobieren und einer breiten Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rufen. Die Förderung beispielgebender Projekte des innovativen und zugleich bezahlbaren Wohnens ist das Kernstück der Patenschaft.

Mit dem Strategiedialog „Bezahlbares Wohnen und innovatives Bauen“ ist zudem als Ziel vorgesehen, zusammen mit allen relevanten Akteure Lösungen für mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

4. Mobilisierung von Flächen

Ein Schlüssel beim Thema Wohnraum ist die Mobilisierung von Flächen für Wohnzwecke. Die Landesregierung setzt sich seit Langem für eine nachhaltige, effiziente und ressourcenschonende Raum- und Siedlungsentwicklung mit dem Vorrang der Innenentwicklung ein. Ziel der Landesregierung ist es, die bedarfsgerechte Ausweisung von Flächen durch die Kommunen im Rahmen ihrer kommunalen Planungshoheit mit dem Vorrang der Innenentwicklung und der effizienten Nutzung der Flächen in Einklang zu bringen. Das Land setzt eine breite Palette

von Maßnahmen und Instrumenten zur Unterstützung der Kommunen bei der herausfordernden Aufgabe der Innenentwicklung ein, u. a.:

- Das Förderprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“

Das Programm unterstützt u. a. Konzepte zur Aktivierung von Leerständen und Brachen in den Kommunen. Gefördert werden zudem sogenannte kommunale Flächenmanagerinnen und Flächenmanager, die Innenentwicklungspotenziale wie etwa Baulücken, Leerstände und Gewerbebrachen für Wohnzwecke aktivieren. Zu deren Aufgaben gehört insbesondere auch die Ansprache und Beratung von Eigentümerinnen und Eigentümern zur Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen für Wohnzwecke. Die Maßnahmen bilden die Grundlage für die Wiedernutzung und Weiterentwicklung von un- oder untergenutzten Grundstücken und Brachflächen. Im Förderjahr 2021 wurde der Kreis der Antragsberechtigten auf die Träger der Regionalplanung erweitert. Angesichts der hohen Nachfrage wurde das Förderprogramm 2022 finanziell aufgestockt.

Förderungen mit Schwerpunkt auf Entwicklung von Wohnraum im Innenbereich im Landkreis Böblingen:

- 2021: Flächenmanager Herrenberg
 - 2021: Projektförderung Ehningen, Gärtringen, Magstadt mit Ziel Schaffung von Wohnraum im Innenbereich
 - 2016: Flächenmanager Landratsamt Böblingen
- Mit der sogenannten „Grundsteuer C“ wird den Kommunen in Baden-Württemberg künftig ein Instrument zur Verfügung gestellt, mit dem sie gezielt einen Anreiz setzen können, baureife, aber unbebaute Grundstücke im Innenbereich zu mobilisieren.

5. Städtebau und Bauleitplanung

Die zielgerichtete und am Bedarf orientierte Bereitstellung von Wohnbauflächen, sowohl im innerörtlichen Kontext (zum Beispiel durch Wiedernutzbarmachung von Brachflächen und Nachverdichtung) als auch durch die Neuausweisung zusätzlicher Wohnbauflächen im Außenbereich, setzt einen qualitätsvollen Städtebau und verfahrenstechnisch eine gute Praxis der kommunalen Bauleitplanung voraus. Aus diesem Grund beraten die Landesbehörden, insbesondere die Regierungspräsidien, die kommunalen Planungsträger auf Wunsch bei schwierigen Rechts- und Verfahrensfragen in der Bauleitplanung. Themen, die von grundsätzlicher Bedeutung sind, werden in den Dienstbesprechungen mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen behandelt.

Das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen unterstützt eine gute Praxis der kommunalen Bauleitplanung flankierend durch praktische Arbeitshilfen für die am Planen und Bauen Beteiligten. Mit besonderem Blick auf die kommunalen Entscheidungsträger wurde im Sommer 2018 die Broschüre „Beschleunigter Wohnungsbau – Effizienz bei der Baulandgewinnung und in Planverfahren“ herausgegeben, die insbesondere für kommunale Baulandmodelle, effiziente Planungs- und Umsetzungsverfahren und die Möglichkeiten von Nutzungsmischung und Nutzungsdichte sensibilisieren soll. Als Ergebnis der Arbeit der Wohnraum-Allianz wurde im Dezember 2019 zudem der „Handlungsleitfaden Artenschutz in der Bauleitplanung und bei Bauvorhaben“ herausgegeben, der sowohl verfahrensbezogene als auch inhaltliche Hinweise für einen effizienten und rechtssicheren Umgang mit dieser Thematik unter anderem in der Bauleitplanung gibt und damit die Bereitstellung von zusätzlichem Wohnraum befördern soll. Daneben gibt es weitere themenspezifische Kurzbroschüren und Arbeitshilfen, die regelmäßig aktualisiert werden.

6. Landesbauordnung (LBO)

Auf der Grundlage des Ergebnisses einer umfassenden Überprüfung der Landesbauordnung mit dem Ziel einer Erleichterung des Wohnungsbaus und dem Ziel, die Schaffung von neuem Wohnraum zu fördern, wurde die Landesbauordnung unter Einbeziehung und der Empfehlungen der Wohnraum-Allianz zum 1. August 2019 geändert. Dabei wurden bauliche Standards abgebaut oder modifiziert, um das Bauen einfacher und kostengünstiger zu gestalten. Weitere Änderungen dienten der Beschleunigung und der Digitalisierung der baurechtlichen Verfahren.

7. Genehmigungsvorbehalt bei der Zweckentfremdung von Wohnraum

Das Gesetz über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (ZwEWG) vom 19. Dezember 2013 (GBl. S. 484), geändert durch Gesetz vom 4. Februar 2021 (GBl. S. 116), dient der Bekämpfung von örtlichem Wohnraummangel.

Es gibt den Städten und Gemeinden die Möglichkeit, durch eine Satzung ein Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum festzulegen, soweit der Wohnraummangel nicht in absehbarer Zeit durch andere Maßnahmen beseitigt werden kann. Umfasst vom Zweckentfremdungsverbot sind die Fallgruppen des Leerstands, des Abrisses sowie der Nutzung zu anderen als Wohnzwecken zum Beispiel zur gewerblichen Nutzung oder zu dauerhaften Nutzung als Ferienwohnung.

8. Erlass der Mietpreisbegrenzungsverordnung

Die aktuelle Verordnung der Landesregierung zur Bestimmung der Gebiete mit Begrenzung der zulässigen Miethöhe bei Mietbeginn vom 6. Oktober 2020 (GBl. S. 803) ist bis 30. Juni 2025 gültig. Grundlage ist die bundesrechtliche Verordnungsermächtigung in § 556d des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB). In der Folge darf die Miete in 89 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg mit angespannten Wohnungsmärkten zu Beginn des Mietverhältnisses die ortsübliche Vergleichsmiete höchstens um 10 Prozent übersteigen. Dies gilt nach § 556f BGB allerdings nicht für Neubauten und für umfassend modernisierte Wohnungen.

Die Mietpreisbremse umfasst 89 Städte und Gemeinden mit angespannten Wohnungsmärkten, in denen die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist. Bezogen auf die Einwohnerzahl repräsentieren diese rund 36 Prozent der Bevölkerung.

9. Erlass der Kappungsgrenzenverordnung

Die aktuelle Verordnung der Landesregierung zur Bestimmung der Gebiete mit abgesenkter Kappungsgrenze bei Mieterhöhungen vom 16. Juni 2020 (GBl. S. 408) ist ebenfalls bis 30. Juni 2025 gültig.

Nach § 558 Absatz 3 Satz 3 BGB sind die Landesregierungen ermächtigt, durch Rechtsverordnung Gemeinden oder Teile von Gemeinden zu bestimmen, in denen die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist und in denen deshalb für Mieterhöhungen im Bestand die Kappungsgrenze von 20 Prozent auf 15 Prozent herabgesetzt wird. Zielsetzung der Verordnung ist somit, in Gebieten mit angespannten Wohnungsmärkten den Mietanstieg im laufenden Vertragsverhältnis und damit bei Bestandsmieten zu dämpfen.

Die Kappungsgrenzenverordnung als weitere mietschützende Verordnung umfasst dieselben 89 Städte und Gemeinden mit angespannten Wohnungsmärkten wie die Mietpreisbegrenzungsverordnung.

10. Erlass der Kündigungssperrfristverordnung

Die aktuelle Verordnung der Landesregierung zur Bestimmung der Gebiete mit verlängerter Kündigungssperrfrist bei Wohnungsumwandlungen in Eigentumswohnungen vom 16. Juni 2020 (GBl. S. 409) ist ebenfalls bis zum 30. Juni 2025 gültig.

Nach § 577a Absatz 2 Satz 2 BGB sind die Landesregierungen ermächtigt, durch Rechtsverordnung Gemeinden oder Teile von Gemeinden zu bestimmen, in denen die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist und in denen deshalb die Kündigungsfrist bei Umwandlung vermieteter Wohnungen in Eigentumswohnungen von drei auf bis zu zehn Jahre verlängert werden kann. Zielsetzung der Verordnung ist somit, in Gebieten mit angespannten Wohnungsmärkten den Mieterinnen und Mietern, die infolge einer nach Überlassung erfolgten Umwandlung des Mietwohnraums in Wohnungseigentum und durch dessen Veräußerung erhöhter Verdrängungsgefahr ausgesetzt sind, einen längeren Bestandsschutz zu gewähren.

Die Landesregierung hat von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und die Kündigungsfrist in den 89 Städten und Gemeinden mit angespannten Wohnungsmärkten auf fünf Jahre verlängert.

Im Ergebnis wurde damit der Gleichlauf der Kappungsgrenzen- und der Kündigungssperfristverordnung mit der Mietpreisbegrenzungsverordnung sichergestellt. Eine weitere Verlängerung dieser Verordnung wird zu gegebener Zeit anhand der Situation der Wohnungsmärkte zu prüfen sein.

11. Sonstiges

Angesichts der Situation bundesweit steigender Miet- und Immobilienpreise nicht nur in Baden-Württemberg, sondern bundesweit, wurden in den letzten Jahren auch auf Bundesebene etliche Regelungen zur Verbesserung des Mieterschutzes umgesetzt:

- Verschärfungen der Mietpreisbegrenzungsverordnung durch
 - Einführung eines Auskunftsanspruchs für die Mieterseite über die Vormiete zum 1. Januar 2019,
 - Einführung eines Rückforderungsanspruchs der Mieterseite bei überhöhter Miete und Verlängerung der Verordnungsermächtigung an die Länder um weitere fünf Jahre bis 2025 zum 1. April 2020.
- Absenkung der Modernisierungumlage von 11 Prozent auf 8 Prozent zum Januar 2019.
- Verlängerung des Bezugszeitraums der ortsüblichen Vergleichsmiete von vier auf sechs Jahre, damit zugleich Dämpfung des Mietniveaus, zum 1. Januar 2020.
- Wohngeldreform mit Anhebung des Leistungsniveaus zum 1. Januar 2020 und mit Dynamisierung, d.h. automatische Anpassung an das Miet- und Einkommensniveau alle 2 Jahre, beginnend ab 1. Januar 2022. Von den Wohngelderhöhungen profitieren über 50 000 Haushalte in Baden-Württemberg.
- Mietspiegelreform mit Verbesserungen zur Erstellung von Mietspiegeln und deren Transparenz und Rechtssicherheit zum 1. Juli 2022.

Razavi

Ministerin für Landesentwicklung
und Wohnen

Anlage 1

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
		Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
				Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
2015 = 100							
JD 1968	28,6	25,3					
JD 1969	29,1	26,6	+ 5,1				
JD 1970	30,1	27,5	+ 3,4				
JD 1971	31,8	29,0	+ 5,5				
JD 1972	33,6	30,6	+ 5,5				
JD 1973	35,8	32,3	+ 5,6				
JD 1974	38,2	33,7	+ 4,3				
JD 1975	40,3	35,4	+ 5,0				
JD 1976	42,0	36,9	+ 4,2				
JD 1977	43,6	38,2	+ 3,5				
JD 1978	44,7	39,2	+ 2,6				
JD 1979	46,5	40,2	+ 2,6				
JD 1980	49,0	41,8	+ 4,0				
JD 1981	52,1	43,5	+ 4,1				
JD 1982	55,0	46,2	+ 6,2				
JD 1983	56,8	48,3	+ 4,5				
JD 1984	58,1	49,9	+ 3,3				
JD 1985	59,4	51,5	+ 3,2				
JD 1986	59,5	52,7	+ 2,3				
JD 1987	59,7	53,7	+ 1,9				
JD 1988	60,6	55,4	+ 3,2				
JD 1989	62,4	57,1	+ 3,1				
JD 1990	64,3	59,5	+ 4,2				
JD 1991	66,7	62,2	+ 4,5				
JD 1992	69,3	65,2	+ 4,8				
JD 1993	71,9	68,9	+ 5,7				
JD 1994	73,8	71,8	+ 4,2				
JD 1995	75,0	74,6	+ 3,9	75,2		71,8	
JD 1996	75,9	76,3	+ 2,3	76,8	+ 2,1	74,2	+ 3,3
JD 1997	77,1	77,7	+ 1,8	78,1	+ 1,7	76,4	+ 3,0
JD 1998	77,9	78,5	+ 1,0	78,8	+ 0,9	77,6	+ 1,6
JD 1999	78,3	79,2	+ 0,9	79,5	+ 0,9	78,6	+ 1,3
JD 2000	79,7	80,5	+ 1,6	80,3	+ 1,0	81,9	+ 4,2
JD 2001	81,5	82,0	+ 1,9	81,8	+ 1,9	83,5	+ 2,0
JD 2002	82,8	83,7	+ 2,1	83,7	+ 2,3	84,4	+ 1,1
JD 2003	84,0	84,9	+ 1,4	84,9	+ 1,4	85,5	+ 1,3
JD 2004	85,5	86,2	+ 1,5	86,0	+ 1,3	88,0	+ 2,9
JD 2005	86,6	87,2	+ 1,2	86,9	+ 1,0	88,8	+ 0,9
JD 2006	88,0	88,5	+ 1,5	88,1	+ 1,4	91,3	+ 2,8
JD 2007	90,0	89,8	+ 1,5	89,5	+ 1,6	91,9	+ 0,7
JD 2008	92,3	91,3	+ 1,7	91,1	+ 1,8	92,4	+ 0,5
JD 2009	92,6	92,4	+ 1,2	92,2	+ 1,2	94,0	+ 1,7
JD 2010	93,6	93,6	+ 1,3	93,4	+ 1,3	94,8	+ 0,9
JD 2011	95,5	94,8	+ 1,3	94,6	+ 1,3	95,7	+ 0,9
JD 2012	97,3	95,6	+ 0,8	95,5	+ 1,0	96,2	+ 0,5
JD 2013	98,6	96,7	+ 1,2	96,6	+ 1,2	97,3	+ 1,1
JD 2014	99,4	98,2	+ 1,6	98,1	+ 1,6	98,5	+ 1,2
JD 2015	100	100	+ 1,8	100	+ 1,9	100	+ 1,5
JD 2016	100,5	101,4	+ 1,4	101,4	+ 1,4	101,0	+ 1,0
JD 2017	102,1	102,9	+ 1,5	103,1	+ 1,7	102,0	+ 1,0
JD 2018	104,1	104,7	+ 1,7	105,0	+ 1,8	103,2	+ 1,2
JD 2019	105,7	106,5	+ 1,7	106,9	+ 1,8	104,4	+ 1,2
JD 2020	106,4	108,7	+ 2,1	109,0	+ 2,0	106,7	+ 2,2
JD 2021	109,6	110,6	+ 1,7	111,0	+ 1,8	108,3	+ 1,5

JD= Jahresdurchschnitt, arithmetisches Mittel aus den 12 Monatsergebnissen auf der jeweiligen Basis.

Die Indexveränderung in Prozent ergibt sich nach der Formel:

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg

(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
1968							
Januar	28,6	24,8	-				
Februar	28,6	24,8	-				
März	28,6	24,9	-				
April	28,5	25,1	-				
Mai	28,5	25,1	-				
Juni	28,6	25,2	-				
Juli	28,6	25,4	-				
August	28,5	25,4	-				
September	28,5	25,4	-				
Oktober	28,7	25,4	-				
November	28,8	25,7	-				
Dezember	29,0	25,9	-				
1969							
Januar	29,0	26,1	+ 5,2				
Februar	29,0	26,2	+ 5,6				
März	29,0	26,2	+ 5,2				
April	29,1	26,4	+ 5,2				
Mai	29,2	26,6	+ 6,0				
Juni	29,2	26,7	+ 6,0				
Juli	29,2	26,7	+ 5,1				
August	29,1	26,8	+ 5,5				
September	29,0	26,9	+ 5,9				
Oktober	29,1	26,9	+ 5,9				
November	29,2	26,9	+ 4,7				
Dezember	29,5	27,0	+ 4,2				
1970							
Januar	29,9	27,1	+ 3,8				
Februar	30,0	27,2	+ 3,8				
März	30,0	27,2	+ 3,8				
April	30,0	27,3	+ 3,4				
Mai	30,0	27,3	+ 2,6				
Juni	30,1	27,3	+ 2,2				
Juli	30,1	27,4	+ 2,6				
August	30,1	27,6	+ 3,0				
September	30,1	27,8	+ 3,3				
Oktober	30,3	27,8	+ 3,3				
November	30,5	27,9	+ 3,7				
Dezember	30,6	28,0	+ 3,7				

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg**
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
1971							
Januar	31,2	28,3	+ 4,4				
Februar	31,3	28,4	+ 4,4				
März	31,4	28,5	+ 4,8				
April	31,5	28,6	+ 4,8				
Mai	31,7	28,7	+ 5,1				
Juni	31,7	29,0	+ 6,2				
Juli	31,8	29,0	+ 5,8				
August	31,8	29,2	+ 5,8				
September	32,0	29,2	+ 5,0				
Oktober	32,1	29,4	+ 5,8				
November	32,3	29,7	+ 6,5				
Dezember	32,4	29,7	+ 6,1				
1972							
Januar	32,8	30,0	+ 6,0				
Februar	32,9	30,0	+ 5,6				
März	32,9	30,1	+ 5,6				
April	33,1	30,2	+ 5,6				
Mai	33,3	30,3	+ 5,6				
Juni	33,4	30,3	+ 4,5				
Juli	33,7	30,4	+ 4,8				
August	33,7	30,8	+ 5,5				
September	33,9	30,9	+ 5,8				
Oktober	34,2	31,2	+ 6,1				
November	34,3	31,2	+ 5,1				
Dezember	34,4	31,2	+ 5,1				
1973							
Januar	34,9	31,8	+ 6,0				
Februar	35,0	31,9	+ 6,3				
März	35,2	31,9	+ 6,0				
April	35,4	32,0	+ 6,0				
Mai	35,7	32,1	+ 5,9				
Juni	36,0	32,2	+ 6,3				
Juli	36,0	32,3	+ 6,3				
August	36,0	32,5	+ 5,5				
September	36,0	32,6	+ 5,5				
Oktober	36,1	32,7	+ 4,8				
November	36,7	32,8	+ 5,1				
Dezember	37,0	33,0	+ 5,8				

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
1974							
Januar	37,3	33,3	+ 4,7				
Februar	37,6	33,3	+ 4,4				
März	37,6	33,3	+ 4,4				
April	37,8	33,5	+ 4,7				
Mai	38,0	33,6	+ 4,7				
Juni	38,2	33,7	+ 4,7				
Juli	38,4	33,8	+ 4,6				
August	38,4	33,8	+ 4,0				
September	38,5	34,0	+ 4,3				
Oktober	38,7	34,1	+ 4,3				
November	38,8	34,1	+ 4,0				
Dezember	38,9	34,1	+ 3,3				
1975							
Januar	39,5	34,7	+ 4,2				
Februar	39,7	34,8	+ 4,5				
März	39,7	35,0	+ 5,1				
April	39,9	35,2	+ 5,1				
Mai	40,2	35,3	+ 5,1				
Juni	40,5	35,4	+ 5,0				
Juli	40,5	35,4	+ 4,7				
August	40,3	35,6	+ 5,3				
September	40,6	35,6	+ 4,7				
Oktober	40,8	35,7	+ 4,7				
November	40,8	35,9	+ 5,3				
Dezember	40,8	36,0	+ 5,6				
1976							
Januar	41,5	36,4	+ 4,9				
Februar	41,6	36,4	+ 4,6				
März	41,6	36,4	+ 4,0				
April	41,9	36,6	+ 4,0				
Mai	42,0	36,8	+ 4,2				
Juni	42,0	36,9	+ 4,2				
Juli	42,0	37,0	+ 4,5				
August	42,0	37,1	+ 4,2				
September	42,1	37,1	+ 4,2				
Oktober	42,2	37,3	+ 4,5				
November	42,4	37,5	+ 4,5				
Dezember	42,6	37,5	+ 4,2				

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
1977							
Januar	42,9	37,7	+ 3,6				
Februar	43,1	37,7	+ 3,6				
März	43,2	37,9	+ 4,1				
April	43,4	38,0	+ 3,8				
Mai	43,5	38,1	+ 3,5				
Juni	43,8	38,3	+ 3,8				
Juli	43,8	38,4	+ 3,8				
August	43,8	38,4	+ 3,5				
September	43,8	38,5	+ 3,8				
Oktober	43,8	38,5	+ 3,2				
November	43,9	38,5	+ 2,7				
Dezember	44,0	38,6	+ 2,9				
1978							
Januar	44,4	38,8	+ 2,9				
Februar	44,6	38,8	+ 2,9				
März	44,6	38,8	+ 2,4				
April	44,6	38,8	+ 2,1				
Mai	44,7	39,0	+ 2,4				
Juni	44,9	39,1	+ 2,1				
Juli	44,8	39,2	+ 2,1				
August	44,6	39,3	+ 2,3				
September	44,6	39,3	+ 2,1				
Oktober	44,7	39,5	+ 2,6				
November	44,9	39,6	+ 2,9				
Dezember	45,1	39,6	+ 2,6				
1979							
Januar	45,5	39,8	+ 2,6				
Februar	45,6	39,8	+ 2,6				
März	45,8	39,9	+ 2,8				
April	46,2	39,9	+ 2,8				
Mai	46,3	40,0	+ 2,6				
Juni	46,7	40,0	+ 2,3				
Juli	46,8	40,0	+ 2,0				
August	46,8	40,2	+ 2,3				
September	46,8	40,4	+ 2,8				
Oktober	47,0	40,6	+ 2,8				
November	47,3	40,7	+ 2,8				
Dezember	47,5	41,1	+ 3,8				

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
1980							
Januar	47,8	41,4	+ 4,0				
Februar	48,3	41,4	+ 4,0				
März	48,6	41,4	+ 3,8				
April	48,8	41,5	+ 4,0				
Mai	49,0	41,5	+ 3,8				
Juni	49,1	41,6	+ 4,0				
Juli	49,2	41,8	+ 4,5				
August	49,2	41,8	+ 4,0				
September	49,1	41,9	+ 3,7				
Oktober	49,2	42,2	+ 3,9				
November	49,6	42,3	+ 3,9				
Dezember	49,9	42,3	+ 2,9				
1981							
Januar	50,5	42,7	+ 3,1				
Februar	50,8	42,7	+ 3,1				
März	51,2	42,7	+ 3,1				
April	51,6	42,8	+ 3,1				
Mai	51,7	43,0	+ 3,6				
Juni	51,9	43,3	+ 4,1				
Juli	52,3	43,6	+ 4,3				
August	52,5	43,8	+ 4,8				
September	52,8	43,9	+ 4,8				
Oktober	53,0	44,3	+ 5,0				
November	53,4	44,5	+ 5,2				
Dezember	53,5	44,8	+ 5,9				
1982							
Januar	53,9	45,2	+ 5,9				
Februar	54,1	45,2	+ 5,9				
März	54,0	45,5	+ 6,6				
April	54,2	45,7	+ 6,8				
Mai	54,6	45,8	+ 6,5				
Juni	55,2	45,9	+ 6,0				
Juli	55,4	46,4	+ 6,4				
August	55,3	46,5	+ 6,2				
September	55,4	46,7	+ 6,4				
Oktober	55,6	47,0	+ 6,1				
November	55,9	47,0	+ 5,6				
Dezember	56,1	47,2	+ 5,4				

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
1983							
Januar	56,3	47,7	+ 5,5				
Februar	56,3	47,7	+ 5,5				
März	56,1	47,7	+ 4,8				
April	56,3	47,9	+ 4,8				
Mai	56,4	48,1	+ 5,0				
Juni	56,6	48,3	+ 5,2				
Juli	56,8	48,5	+ 4,5				
August	57,2	48,6	+ 4,5				
September	57,2	48,7	+ 4,3				
Oktober	57,2	48,8	+ 3,8				
November	57,4	48,9	+ 4,0				
Dezember	57,4	49,0	+ 3,8				
1984							
Januar	57,7	49,3	+ 3,4				
Februar	57,8	49,4	+ 3,6				
März	57,8	49,4	+ 3,6				
April	58,0	49,6	+ 3,5				
Mai	58,1	49,8	+ 3,5				
Juni	58,3	49,8	+ 3,1				
Juli	58,2	50,0	+ 3,1				
August	58,1	50,1	+ 3,1				
September	58,1	50,2	+ 3,1				
Oktober	58,4	50,3	+ 3,1				
November	58,5	50,4	+ 3,1				
Dezember	58,6	50,6	+ 3,3				
1985							
Januar	59,0	50,9	+ 3,2				
Februar	59,3	50,9	+ 3,0				
März	59,4	51,2	+ 3,6				
April	59,4	51,2	+ 3,2				
Mai	59,5	51,4	+ 3,2				
Juni	59,5	51,5	+ 3,4				
Juli	59,4	51,5	+ 3,0				
August	59,4	51,7	+ 3,2				
September	59,4	51,8	+ 3,2				
Oktober	59,4	51,9	+ 3,2				
November	59,5	51,9	+ 3,0				
Dezember	59,5	52,0	+ 2,8				

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg**
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
1986							
Januar	59,8	52,2	+ 2,6				
Februar	59,8	52,3	+ 2,8				
März	59,5	52,4	+ 2,3				
April	59,5	52,5	+ 2,5				
Mai	59,6	52,6	+ 2,3				
Juni	59,6	52,8	+ 2,5				
Juli	59,4	52,9	+ 2,7				
August	59,3	52,9	+ 2,3				
September	59,4	52,9	+ 2,1				
Oktober	59,2	53,0	+ 2,1				
November	59,2	53,0	+ 2,1				
Dezember	59,2	53,0	+ 1,9				
1987							
Januar	59,4	53,1	+ 1,7				
Februar	59,5	53,3	+ 1,9				
März	59,5	53,3	+ 1,7				
April	59,7	53,4	+ 1,7				
Mai	59,8	53,4	+ 1,5				
Juni	59,8	53,6	+ 1,5				
Juli	59,8	53,6	+ 1,3				
August	59,8	53,9	+ 1,9				
September	59,6	53,9	+ 1,9				
Oktober	59,7	54,1	+ 2,1				
November	59,8	54,1	+ 2,1				
Dezember	59,8	54,2	+ 2,3				
1988							
Januar	60,2	54,4	+ 2,4				
Februar	60,3	54,5	+ 2,3				
März	60,4	54,9	+ 3,0				
April	60,6	54,9	+ 2,8				
Mai	60,7	55,3	+ 3,6				
Juni	60,7	55,4	+ 3,4				
Juli	60,7	55,5	+ 3,5				
August	60,7	55,7	+ 3,3				
September	60,7	55,8	+ 3,5				
Oktober	60,7	55,9	+ 3,3				
November	60,9	56,0	+ 3,5				
Dezember	61,0	56,1	+ 3,5				

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg**
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
1989							
Januar	61,7	56,3	+ 3,5				
Februar	62,0	56,5	+ 3,7				
März	62,1	56,6	+ 3,1				
April	62,3	56,7	+ 3,3				
Mai	62,4	56,9	+ 2,9				
Juni	62,5	57,2	+ 3,2				
Juli	62,4	57,2	+ 3,1				
August	62,3	57,3	+ 2,9				
September	62,5	57,5	+ 3,0				
Oktober	62,7	57,5	+ 2,9				
November	62,9	57,9	+ 3,4				
Dezember	63,3	57,9	+ 3,2				
1990							
Januar	63,5	58,1	+ 3,2				
Februar	63,7	58,5	+ 3,5				
März	63,8	58,8	+ 3,9				
April	64,0	59,0	+ 4,1				
Mai	64,2	59,2	+ 4,0				
Juni	64,2	59,4	+ 3,8				
Juli	64,3	59,6	+ 4,2				
August	64,5	59,9	+ 4,5				
September	64,7	60,1	+ 4,5				
Oktober	65,0	60,2	+ 4,7				
November	65,0	60,4	+ 4,3				
Dezember	65,0	60,5	+ 4,5				
1991							
Januar	65,6	60,6	+ 4,3				
Februar	65,7	60,9	+ 4,1				
März	65,7	61,4	+ 4,4				
April	65,8	61,7	+ 4,6				
Mai	66,3	61,9	+ 4,6				
Juni	66,5	62,0	+ 4,4				
Juli	67,3	62,4	+ 4,7				
August	67,4	62,7	+ 4,7				
September	67,4	62,9	+ 4,7				
Oktober	67,4	63,1	+ 4,8				
November	67,8	63,1	+ 4,5				
Dezember	67,9	63,2	+ 4,5				

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
1992							
Januar	68,0	63,6	+ 5,0				
Februar	68,6	64,0	+ 5,1				
März	68,7	64,3	+ 4,7				
April	69,1	64,5	+ 4,5				
Mai	69,3	65,0	+ 5,0				
Juni	69,4	65,1	+ 5,0				
Juli	69,6	65,4	+ 4,8				
August	69,5	65,6	+ 4,6				
September	69,5	65,8	+ 4,6				
Oktober	69,6	66,0	+ 4,6				
November	69,8	66,1	+ 4,8				
Dezember	69,9	66,5	+ 5,2				
1993							
Januar	70,7	67,2	+ 5,7				
Februar	71,1	67,5	+ 5,5				
März	71,4	68,0	+ 5,8				
April	71,6	68,1	+ 5,6				
Mai	71,7	68,4	+ 5,2				
Juni	72,0	68,8	+ 5,7				
Juli	72,2	68,9	+ 5,4				
August	72,3	69,2	+ 5,5				
September	72,2	69,7	+ 5,9				
Oktober	72,3	69,9	+ 5,9				
November	72,4	70,2	+ 6,2				
Dezember	72,5	70,3	+ 5,7				
1994							
Januar	72,9	70,5	+ 4,9				
Februar	73,4	70,6	+ 4,6				
März	73,4	71,0	+ 4,4				
April	73,5	71,3	+ 4,7				
Mai	73,6	71,5	+ 4,5				
Juni	73,9	71,8	+ 4,4				
Juli	74,1	72,0	+ 4,5				
August	74,1	72,3	+ 4,5				
September	74,0	72,4	+ 3,9				
Oktober	74,0	72,5	+ 3,7				
November	74,1	72,7	+ 3,6				
Dezember	74,1	73,0	+ 3,8				

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
1995							
Januar	74,4	73,3	+ 4,0	73,9		71,1	-
Februar	74,7	74,0	+ 4,8	74,4		71,5	-
März	74,8	74,2	+ 4,5	74,6		71,6	-
April	75,0	74,5	+ 4,5	75,0		71,6	-
Mai	75,1	74,5	+ 4,2	75,2		71,6	-
Juni	75,2	74,7	+ 4,0	75,4		71,6	-
Juli	75,3	74,8	+ 3,9	75,5		72,0	-
August	75,2	74,9	+ 3,6	75,6		72,0	-
September	75,2	75,0	+ 3,6	75,6		72,0	-
Oktober	75,1	75,1	+ 3,6	75,7		72,0	-
November	75,1	75,2	+ 3,4	75,8		72,0	-
Dezember	75,2	75,3	+ 3,2	75,9		72,0	-
1996							
Januar	75,3	75,7	+ 3,3	76,1	+ 3,0	73,6	+ 3,5
Februar	75,7	75,8	+ 2,4	76,3	+ 2,6	73,8	+ 3,2
März	75,9	76,1	+ 2,6	76,6	+ 2,7	74,1	+ 3,5
April	75,9	76,2	+ 2,3	76,7	+ 2,3	74,1	+ 3,5
Mai	76,0	76,2	+ 2,3	76,8	+ 2,1	74,1	+ 3,5
Juni	76,0	76,2	+ 2,0	76,8	+ 1,9	74,1	+ 3,5
Juli	76,1	76,4	+ 2,1	76,9	+ 1,9	74,2	+ 3,1
August	76,1	76,4	+ 2,0	76,9	+ 1,7	74,2	+ 3,1
September	76,0	76,5	+ 2,0	77,0	+ 1,9	74,2	+ 3,1
Oktober	76,0	76,5	+ 1,9	77,0	+ 1,7	74,2	+ 3,1
November	76,0	76,6	+ 1,9	77,1	+ 1,7	74,6	+ 3,6
Dezember	76,1	76,7	+ 1,9	77,2	+ 1,7	74,6	+ 3,6
1997							
Januar	76,7	77,1	+ 1,8	77,4	+ 1,7	75,9	+ 3,1
Februar	76,8	77,5	+ 2,2	77,7	+ 1,8	76,3	+ 3,4
März	76,8	77,5	+ 1,8	77,8	+ 1,6	76,3	+ 3,0
April	76,6	77,6	+ 1,8	77,9	+ 1,6	76,4	+ 3,1
Mai	76,8	77,6	+ 1,8	78,1	+ 1,7	76,4	+ 3,1
Juni	77,0	77,7	+ 2,0	78,2	+ 1,8	76,4	+ 3,1
Juli	77,5	77,7	+ 1,7	78,2	+ 1,7	76,4	+ 3,0
August	77,6	77,8	+ 1,8	78,2	+ 1,7	76,4	+ 3,0
September	77,4	77,9	+ 1,8	78,2	+ 1,6	76,5	+ 3,1
Oktober	77,4	78,0	+ 2,0	78,3	+ 1,7	76,5	+ 3,1
November	77,4	78,0	+ 1,8	78,3	+ 1,6	76,5	+ 2,5
Dezember	77,6	78,1	+ 1,8	78,3	+ 1,4	76,5	+ 2,5

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxbruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
1998							
Januar	77,5	78,3	+ 1,6	78,4	+ 1,3	77,5	+ 2,1
Februar	77,7	78,3	+ 1,0	78,5	+ 1,0	77,5	+ 1,6
März	77,6	78,5	+ 1,3	78,7	+ 1,2	77,5	+ 1,6
April	77,8	78,5	+ 1,2	78,7	+ 1,0	77,7	+ 1,7
Mai	78,1	78,6	+ 1,3	78,9	+ 1,0	77,9	+ 2,0
Juni	78,1	78,6	+ 1,2	78,8	+ 0,8	77,8	+ 1,8
Juli	78,2	78,6	+ 1,2	78,9	+ 0,9	77,5	+ 1,4
August	78,1	78,6	+ 1,0	78,9	+ 0,9	77,5	+ 1,4
September	78,0	78,6	+ 0,9	79,0	+ 1,0	77,5	+ 1,3
Oktober	77,9	78,6	+ 0,8	79,1	+ 1,0	77,5	+ 1,3
November	77,8	78,6	+ 0,8	79,1	+ 1,0	77,5	+ 1,3
Dezember	78,0	78,6	+ 0,6	79,1	+ 1,0	77,5	+ 1,3
1999							
Januar	77,8	78,8	+ 0,6	79,2	+ 1,0	78,2	+ 0,9
Februar	77,9	78,9	+ 0,8	79,2	+ 0,9	78,4	+ 1,2
März	78,0	79,0	+ 0,6	79,4	+ 0,9	78,4	+ 1,2
April	78,2	79,1	+ 0,8	79,4	+ 0,9	78,6	+ 1,2
Mai	78,2	79,1	+ 0,6	79,4	+ 0,6	78,6	+ 0,9
Juni	78,3	79,2	+ 0,8	79,4	+ 0,8	78,7	+ 1,2
Juli	78,6	79,3	+ 0,9	79,4	+ 0,6	78,7	+ 1,5
August	78,6	79,4	+ 1,0	79,5	+ 0,8	78,7	+ 1,5
September	78,5	79,5	+ 1,1	79,6	+ 0,8	78,8	+ 1,7
Oktober	78,4	79,5	+ 1,1	79,6	+ 0,6	78,8	+ 1,7
November	78,5	79,5	+ 1,1	79,7	+ 0,8	78,8	+ 1,7
Dezember	78,7	79,5	+ 1,1	79,7	+ 0,8	78,8	+ 1,7
2000							
Januar	79,1	80,0	+ 1,5	79,8	+ 0,8	81,8	+ 4,6
Februar	79,4	80,2	+ 1,6	80,0	+ 1,0	81,8	+ 4,3
März	79,4	80,3	+ 1,6	80,1	+ 0,9	81,8	+ 4,3
April	79,4	80,3	+ 1,5	80,1	+ 0,9	81,8	+ 4,1
Mai	79,3	80,4	+ 1,6	80,2	+ 1,0	81,8	+ 4,1
Juni	79,7	80,5	+ 1,6	80,3	+ 1,1	81,8	+ 3,9
Juli	79,9	80,6	+ 1,6	80,3	+ 1,1	82,0	+ 4,2
August	79,8	80,6	+ 1,5	80,4	+ 1,1	82,0	+ 4,2
September	79,9	80,7	+ 1,5	80,6	+ 1,3	82,0	+ 4,1
Oktober	79,8	80,7	+ 1,5	80,6	+ 1,3	82,0	+ 4,1
November	79,9	80,8	+ 1,6	80,7	+ 1,3	82,0	+ 4,1
Dezember	80,8	81,0	+ 1,9	80,9	+ 1,5	82,0	+ 4,1

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
2001							
Januar	80,5	81,4	+ 1,8	81,1	+ 1,6	83,5	+ 2,1
Februar	81,1	81,6	+ 1,7	81,3	+ 1,6	83,5	+ 2,1
März	81,1	81,7	+ 1,7	81,4	+ 1,6	83,5	+ 2,1
April	81,1	81,9	+ 2,0	81,5	+ 1,7	83,5	+ 2,1
Mai	81,5	81,9	+ 1,9	81,6	+ 1,7	83,5	+ 2,1
Juni	81,8	82,0	+ 1,9	81,7	+ 1,7	83,5	+ 2,1
Juli	82,0	82,0	+ 1,7	81,9	+ 2,0	83,5	+ 1,8
August	81,8	82,0	+ 1,7	81,9	+ 1,9	83,5	+ 1,8
September	81,7	82,0	+ 1,6	82,0	+ 1,7	83,5	+ 1,8
Oktober	81,6	82,2	+ 1,9	82,2	+ 2,0	83,5	+ 1,8
November	81,4	82,3	+ 1,9	82,3	+ 2,0	83,5	+ 1,8
Dezember	82,2	82,4	+ 1,7	82,3	+ 1,7	83,5	+ 1,8
2002							
Januar	82,4	83,1	+ 2,1	82,9	+ 2,2	84,4	+ 1,1
Februar	82,6	83,4	+ 2,2	83,2	+ 2,3	84,4	+ 1,1
März	82,8	83,5	+ 2,2	83,4	+ 2,5	84,4	+ 1,1
April	82,7	83,5	+ 2,0	83,5	+ 2,5	84,3	+ 1,0
Mai	82,8	83,6	+ 2,1	83,6	+ 2,5	84,3	+ 1,0
Juni	82,8	83,7	+ 2,1	83,6	+ 2,3	84,4	+ 1,1
Juli	83,1	83,8	+ 2,2	83,8	+ 2,3	84,4	+ 1,1
August	82,9	83,9	+ 2,3	83,9	+ 2,4	84,4	+ 1,1
September	82,9	83,9	+ 2,3	83,9	+ 2,3	84,4	+ 1,1
Oktober	82,8	84,0	+ 2,2	83,9	+ 2,1	84,4	+ 1,1
November	82,6	84,1	+ 2,2	84,1	+ 2,2	84,4	+ 1,1
Dezember	83,4	84,1	+ 2,1	84,1	+ 2,2	84,4	+ 1,1
2003							
Januar	83,4	84,3	+ 1,4	84,3	+ 1,7	84,9	+ 0,6
Februar	84,0	84,5	+ 1,3	84,4	+ 1,4	85,0	+ 0,7
März	84,0	84,7	+ 1,4	84,7	+ 1,6	85,0	+ 0,7
April	83,8	84,8	+ 1,6	84,7	+ 1,4	85,1	+ 0,9
Mai	83,7	84,9	+ 1,6	84,8	+ 1,4	85,1	+ 0,9
Juni	83,9	84,9	+ 1,4	84,9	+ 1,6	85,1	+ 0,8
Juli	84,0	84,9	+ 1,3	85,0	+ 1,4	85,8	+ 1,7
August	84,1	85,1	+ 1,4	85,1	+ 1,4	86,1	+ 2,0
September	84,1	85,1	+ 1,4	85,2	+ 1,5	86,1	+ 2,0
Oktober	84,1	85,2	+ 1,4	85,3	+ 1,7	86,1	+ 2,0
November	84,0	85,3	+ 1,4	85,3	+ 1,4	86,1	+ 2,0
Dezember	84,6	85,5	+ 1,7	85,4	+ 1,5	86,1	+ 2,0

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
2004							
Januar	84,6	85,7	+ 1,7	85,5	+ 1,4	86,9	+ 2,4
Februar	84,9	85,9	+ 1,7	85,6	+ 1,4	87,7	+ 3,2
März	85,2	86,0	+ 1,5	85,7	+ 1,2	87,7	+ 3,2
April	85,4	86,0	+ 1,4	85,8	+ 1,3	87,7	+ 3,1
Mai	85,6	86,1	+ 1,4	85,9	+ 1,3	87,7	+ 3,1
Juni	85,5	86,2	+ 1,5	86,0	+ 1,3	87,7	+ 3,1
Juli	85,8	86,3	+ 1,6	86,0	+ 1,2	88,4	+ 3,0
August	85,9	86,3	+ 1,4	86,0	+ 1,1	88,4	+ 2,7
September	85,7	86,4	+ 1,5	86,1	+ 1,1	88,4	+ 2,7
Oktober	85,8	86,4	+ 1,4	86,2	+ 1,1	88,5	+ 2,8
November	85,6	86,4	+ 1,3	86,3	+ 1,2	88,5	+ 2,8
Dezember	86,4	86,5	+ 1,2	86,3	+ 1,1	88,5	+ 2,8
2005							
Januar	85,5	86,7	+ 1,2	86,4	+ 1,1	89,2	+ 2,6
Februar	86,0	86,8	+ 1,0	86,6	+ 1,2	88,8	+ 1,3
März	86,3	86,9	+ 1,0	86,6	+ 1,1	88,8	+ 1,3
April	86,1	86,9	+ 1,0	86,7	+ 1,0	88,8	+ 1,3
Mai	86,4	87,0	+ 1,0	86,7	+ 0,9	88,9	+ 1,4
Juni	86,5	87,2	+ 1,2	86,9	+ 1,0	88,9	+ 1,4
Juli	86,9	87,2	+ 1,0	87,0	+ 1,2	88,7	+ 0,3
August	87,0	87,3	+ 1,2	87,1	+ 1,3	88,7	+ 0,3
September	87,0	87,4	+ 1,2	87,1	+ 1,2	88,7	+ 0,3
Oktober	87,0	87,4	+ 1,2	87,2	+ 1,2	88,7	+ 0,2
November	86,9	87,5	+ 1,3	87,3	+ 1,2	88,7	+ 0,2
Dezember	87,5	87,6	+ 1,3	87,4	+ 1,3	88,7	+ 0,2
2006							
Januar	87,1	88,0	+ 1,5	87,6	+ 1,4	90,9	+ 1,9
Februar	87,6	88,1	+ 1,5	87,8	+ 1,4	90,9	+ 2,4
März	87,6	88,2	+ 1,5	87,9	+ 1,5	90,9	+ 2,4
April	88,0	88,3	+ 1,6	87,9	+ 1,4	90,9	+ 2,4
Mai	88,0	88,3	+ 1,5	88,0	+ 1,5	90,9	+ 2,2
Juni	88,2	88,5	+ 1,5	88,1	+ 1,4	91,6	+ 3,0
Juli	88,4	88,6	+ 1,6	88,1	+ 1,3	91,6	+ 3,3
August	88,4	88,6	+ 1,5	88,1	+ 1,1	91,6	+ 3,3
September	88,0	88,7	+ 1,5	88,2	+ 1,3	91,6	+ 3,3
Oktober	88,2	88,8	+ 1,6	88,3	+ 1,3	91,7	+ 3,4
November	88,2	88,9	+ 1,6	88,4	+ 1,3	91,7	+ 3,4
Dezember	88,8	89,0	+ 1,6	88,5	+ 1,3	91,7	+ 3,4

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
2007							
Januar	88,7	89,1	+ 1,3	88,7	+ 1,3	91,7	+ 0,9
Februar	89,2	89,3	+ 1,4	88,8	+ 1,1	91,7	+ 0,9
März	89,4	89,3	+ 1,2	89,0	+ 1,3	91,7	+ 0,9
April	89,8	89,5	+ 1,4	89,2	+ 1,5	91,7	+ 0,9
Mai	89,8	89,6	+ 1,5	89,3	+ 1,5	91,8	+ 1,0
Juni	89,8	89,7	+ 1,4	89,4	+ 1,5	91,8	+ 0,2
Juli	90,3	89,9	+ 1,5	89,6	+ 1,7	91,8	+ 0,2
August	90,1	90,0	+ 1,6	89,7	+ 1,8	91,9	+ 0,3
September	90,2	90,1	+ 1,6	89,8	+ 1,8	91,9	+ 0,3
Oktober	90,4	90,3	+ 1,7	90,0	+ 1,9	92,1	+ 0,4
November	90,9	90,5	+ 1,8	90,2	+ 2,0	92,1	+ 0,4
Dezember	91,4	90,5	+ 1,7	90,3	+ 2,0	92,1	+ 0,4
2008							
Januar	91,0	90,7	+ 1,8	90,5	+ 2,0	92,1	+ 0,4
Februar	91,4	90,9	+ 1,8	90,7	+ 2,1	92,3	+ 0,7
März	92,0	91,0	+ 1,9	90,9	+ 2,1	92,3	+ 0,7
April	91,8	91,0	+ 1,7	90,9	+ 1,9	92,3	+ 0,7
Mai	92,4	91,1	+ 1,7	90,9	+ 1,8	92,5	+ 0,8
Juni	92,7	91,3	+ 1,8	91,1	+ 1,9	92,5	+ 0,8
Juli	93,2	91,3	+ 1,6	91,1	+ 1,7	92,4	+ 0,7
August	92,9	91,4	+ 1,6	91,2	+ 1,7	92,4	+ 0,5
September	92,8	91,5	+ 1,6	91,3	+ 1,7	92,4	+ 0,5
Oktober	92,8	91,6	+ 1,4	91,5	+ 1,7	92,5	+ 0,4
November	92,4	91,7	+ 1,3	91,5	+ 1,4	92,6	+ 0,5
Dezember	92,7	91,7	+ 1,3	91,6	+ 1,4	92,6	+ 0,5
2009							
Januar	92,0	91,8	+ 1,2	91,6	+ 1,2	93,0	+ 1,0
Februar	92,7	92,2	+ 1,4	92,0	+ 1,4	93,8	+ 1,6
März	92,4	92,2	+ 1,3	92,1	+ 1,3	93,9	+ 1,7
April	92,4	92,3	+ 1,4	92,1	+ 1,3	94,0	+ 1,8
Mai	92,3	92,3	+ 1,3	92,1	+ 1,3	94,1	+ 1,7
Juni	92,7	92,3	+ 1,1	92,1	+ 1,1	94,1	+ 1,7
Juli	92,7	92,4	+ 1,2	92,3	+ 1,3	94,1	+ 1,8
August	93,0	92,5	+ 1,2	92,4	+ 1,3	94,1	+ 1,8
September	92,7	92,5	+ 1,1	92,4	+ 1,2	94,1	+ 1,8
Oktober	92,8	92,6	+ 1,1	92,4	+ 1,0	94,1	+ 1,7
November	92,6	92,6	+ 1,0	92,4	+ 1,0	94,1	+ 1,6
Dezember	93,2	92,7	+ 1,1	92,4	+ 0,9	94,2	+ 1,7

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltemiete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltemiete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
2010							
Januar	92,7	92,7	+ 1,0	92,5	+ 1,0	94,1	+ 1,2
Februar	92,9	93,0	+ 0,9	92,8	+ 0,9	94,2	+ 0,4
März	93,6	93,3	+ 1,2	93,1	+ 1,1	94,2	+ 0,3
April	93,5	93,3	+ 1,1	93,1	+ 1,1	94,3	+ 0,3
Mai	93,5	93,4	+ 1,2	93,2	+ 1,2	94,6	+ 0,5
Juni	93,6	93,6	+ 1,4	93,3	+ 1,3	95,1	+ 1,1
Juli	93,7	93,6	+ 1,3	93,4	+ 1,2	95,2	+ 1,2
August	93,7	93,6	+ 1,2	93,4	+ 1,1	95,2	+ 1,2
September	93,8	93,8	+ 1,4	93,7	+ 1,4	95,2	+ 1,2
Oktober	93,8	93,8	+ 1,3	93,7	+ 1,4	95,2	+ 1,2
November	94,0	94,3	+ 1,8	94,2	+ 1,9	95,2	+ 1,2
Dezember	94,5	94,4	+ 1,8	94,2	+ 1,9	95,2	+ 1,1
2011							
Januar	94,3	94,4	+ 1,8	94,3	+ 1,9	95,0	+ 1,0
Februar	94,8	94,4	+ 1,5	94,3	+ 1,6	95,2	+ 1,1
März	95,4	94,5	+ 1,3	94,3	+ 1,3	95,2	+ 1,1
April	95,5	94,6	+ 1,4	94,4	+ 1,4	95,2	+ 1,0
Mai	95,4	94,6	+ 1,3	94,5	+ 1,4	95,9	+ 1,4
Juni	95,5	94,6	+ 1,1	94,5	+ 1,3	95,9	+ 0,8
Juli	95,7	94,9	+ 1,4	94,7	+ 1,4	95,9	+ 0,7
August	95,7	94,9	+ 1,4	94,7	+ 1,4	95,9	+ 0,7
September	95,8	95,0	+ 1,3	94,8	+ 1,2	95,9	+ 0,7
Oktober	96,0	95,0	+ 1,3	94,9	+ 1,3	95,9	+ 0,7
November	96,1	95,1	+ 0,8	95,0	+ 0,8	95,9	+ 0,7
Dezember	96,3	95,1	+ 0,7	95,1	+ 1,0	96,1	+ 0,9
2012							
Januar	96,2	95,3	+ 1,0	95,2	+ 1,0	96,4	+ 1,5
Februar	96,9	95,3	+ 1,0	95,2	+ 1,0	96,1	+ 0,9
März	97,5	95,4	+ 1,0	95,2	+ 1,0	96,1	+ 0,9
April	97,2	95,4	+ 0,8	95,3	+ 1,0	96,1	+ 0,9
Mai	97,1	95,4	+ 0,8	95,4	+ 1,0	96,1	+ 0,2
Juni	96,9	95,5	+ 1,0	95,4	+ 1,0	96,1	+ 0,2
Juli	97,2	95,6	+ 0,7	95,5	+ 0,8	96,1	+ 0,2
August	97,4	95,6	+ 0,7	95,5	+ 0,8	96,2	+ 0,3
September	97,7	95,8	+ 0,8	95,7	+ 0,9	96,2	+ 0,3
Oktober	97,6	95,8	+ 0,8	95,7	+ 0,8	96,2	+ 0,3
November	97,7	95,9	+ 0,8	95,9	+ 0,9	96,2	+ 0,3
Dezember	98,0	95,9	+ 0,8	95,9	+ 0,8	96,2	+ 0,1

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltemiete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltemiete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
2013							
Januar	97,4	96,2	+ 0,9	96,0	+ 0,8	97,3	+ 0,9
Februar	98,1	96,3	+ 1,0	96,1	+ 0,9	97,4	+ 1,4
März	98,5	96,4	+ 1,0	96,3	+ 1,2	97,4	+ 1,4
April	98,0	96,5	+ 1,2	96,4	+ 1,2	97,2	+ 1,1
Mai	98,5	96,5	+ 1,2	96,5	+ 1,2	97,2	+ 1,1
Juni	98,6	96,5	+ 1,0	96,5	+ 1,2	97,3	+ 1,2
Juli	98,9	96,6	+ 1,0	96,6	+ 1,2	97,3	+ 1,2
August	98,8	96,7	+ 1,2	96,6	+ 1,2	97,3	+ 1,1
September	98,9	96,9	+ 1,1	96,8	+ 1,1	97,3	+ 1,1
Oktober	98,7	97,0	+ 1,3	96,9	+ 1,3	97,3	+ 1,1
November	99,0	97,2	+ 1,4	97,1	+ 1,3	97,3	+ 1,1
Dezember	99,3	97,2	+ 1,4	97,2	+ 1,4	97,3	+ 1,1
2014							
Januar	98,7	97,7	+ 1,6	97,6	+ 1,7	98,2	+ 0,9
Februar	99,2	97,7	+ 1,5	97,6	+ 1,6	98,3	+ 0,9
März	99,4	97,8	+ 1,5	97,7	+ 1,5	98,4	+ 1,0
April	99,4	97,9	+ 1,5	97,9	+ 1,6	98,4	+ 1,2
Mai	99,2	98,1	+ 1,7	98,0	+ 1,6	98,4	+ 1,2
Juni	99,5	98,2	+ 1,8	98,2	+ 1,8	98,4	+ 1,1
Juli	99,7	98,2	+ 1,7	98,2	+ 1,7	98,5	+ 1,2
August	99,7	98,3	+ 1,7	98,3	+ 1,8	98,5	+ 1,2
September	99,7	98,4	+ 1,5	98,4	+ 1,7	98,5	+ 1,2
Oktober	99,5	98,4	+ 1,4	98,4	+ 1,5	98,5	+ 1,2
November	99,5	98,6	+ 1,4	98,7	+ 1,6	98,5	+ 1,2
Dezember	99,4	98,7	+ 1,5	98,7	+ 1,5	98,8	+ 1,5
2015							
Januar	98,5	99,2	+ 1,5	99,1	+ 1,5	99,9	+ 1,7
Februar	99,1	99,3	+ 1,6	99,2	+ 1,6	99,9	+ 1,6
März	99,7	99,4	+ 1,6	99,3	+ 1,6	99,9	+ 1,5
April	100,2	99,7	+ 1,8	99,7	+ 1,8	100,0	+ 1,6
Mai	100,4	99,8	+ 1,7	99,8	+ 1,8	99,9	+ 1,5
Juni	100,4	100,0	+ 1,8	99,9	+ 1,7	100,0	+ 1,6
Juli	100,6	100,3	+ 2,1	100,3	+ 2,1	100,0	+ 1,5
August	100,5	100,3	+ 2,0	100,4	+ 2,1	100,0	+ 1,5
September	100,4	100,4	+ 2,0	100,5	+ 2,1	100,1	+ 1,6
Oktober	100,4	100,4	+ 2,0	100,5	+ 2,1	100,1	+ 1,6
November	99,8	100,5	+ 1,9	100,6	+ 1,9	100,1	+ 1,6
Dezember	99,8	100,6	+ 1,9	100,7	+ 2,0	100,1	+ 1,3

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
2016							
Januar	99,0	100,9	+ 1,7	100,9	+ 1,8	100,6	+ 0,7
Februar	99,3	101,1	+ 1,8	101,1	+ 1,9	100,9	+ 1,0
März	100,0	101,2	+ 1,8	101,2	+ 1,9	100,9	+ 1,0
April	100,2	101,2	+ 1,5	101,3	+ 1,6	100,8	+ 0,8
Mai	100,6	101,2	+ 1,4	101,3	+ 1,5	100,8	+ 0,9
Juni	100,7	101,3	+ 1,3	101,3	+ 1,4	101,1	+ 1,1
Juli	101,1	101,3	+ 1,0	101,3	+ 1,0	101,1	+ 1,1
August	100,9	101,3	+ 1,0	101,4	+ 1,0	101,1	+ 1,1
September	101,1	101,4	+ 1,0	101,4	+ 0,9	101,3	+ 1,2
Oktober	101,3	101,7	+ 1,3	101,8	+ 1,3	101,3	+ 1,2
November	100,7	101,8	+ 1,3	101,9	+ 1,3	101,3	+ 1,2
Dezember	101,3	101,9	+ 1,3	102,0	+ 1,3	101,3	+ 1,2
2017							
Januar	100,6	102,1	+ 1,2	102,2	+ 1,3	101,9	+ 1,3
Februar	101,1	102,3	+ 1,2	102,4	+ 1,3	101,9	+ 1,0
März	101,5	102,4	+ 1,2	102,5	+ 1,3	101,9	+ 1,0
April	102,0	102,6	+ 1,4	102,8	+ 1,5	101,9	+ 1,1
Mai	101,9	102,8	+ 1,6	102,9	+ 1,6	101,9	+ 1,1
Juni	102,2	102,8	+ 1,5	103,0	+ 1,7	102,0	+ 0,9
Juli	102,7	103,0	+ 1,7	103,1	+ 1,8	102,0	+ 0,9
August	102,7	103,1	+ 1,8	103,3	+ 1,9	102,1	+ 1,0
September	102,9	103,1	+ 1,7	103,3	+ 1,9	102,2	+ 0,9
Oktober	102,7	103,4	+ 1,7	103,7	+ 1,9	102,2	+ 0,9
November	102,3	103,7	+ 1,9	104,0	+ 2,1	102,2	+ 0,9
Dezember	102,9	103,8	+ 1,9	104,1	+ 2,1	102,2	+ 0,9
2018							
Januar	102,2	104,0	+ 1,9	104,3	+ 2,1	102,5	+ 0,6
Februar	102,6	104,1	+ 1,8	104,4	+ 2,0	102,7	+ 0,8
März	103,1	104,2	+ 1,8	104,5	+ 2,0	102,7	+ 0,8
April	103,4	104,2	+ 1,6	104,5	+ 1,7	102,7	+ 0,8
Mai	104,2	104,3	+ 1,5	104,6	+ 1,7	102,8	+ 0,9
Juni	104,3	104,6	+ 1,8	104,9	+ 1,8	103,0	+ 1,0
Juli	104,8	104,9	+ 1,8	105,1	+ 1,9	103,5	+ 1,5
August	104,8	105,0	+ 1,8	105,3	+ 1,9	103,5	+ 1,4
September	105,2	105,1	+ 1,9	105,3	+ 1,9	103,7	+ 1,5
Oktober	105,4	105,2	+ 1,7	105,5	+ 1,7	103,7	+ 1,5
November	104,8	105,3	+ 1,5	105,6	+ 1,5	103,7	+ 1,5
Dezember	104,7	105,3	+ 1,4	105,6	+ 1,4	103,7	+ 1,5

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg**
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart
Tel: 0711/641-2449
Fax: 0711/641-2135
Faxabruf: 0711/641-2479
E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
(Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
				Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
2015 = 100							
2019							
Januar	103,8	105,6	+ 1,5	105,9	+ 1,5	104,0	+ 1,5
Februar	104,3	105,8	+ 1,6	106,1	+ 1,6	104,0	+ 1,3
März	104,6	105,9	+ 1,6	106,2	+ 1,6	104,1	+ 1,4
April	105,6	106,1	+ 1,8	106,4	+ 1,8	104,1	+ 1,4
Mai	105,8	106,2	+ 1,8	106,6	+ 1,9	104,1	+ 1,3
Juni	106,2	106,4	+ 1,7	106,8	+ 1,8	104,3	+ 1,3
Juli	106,6	106,6	+ 1,6	107,0	+ 1,8	104,3	+ 0,8
August	106,4	106,8	+ 1,7	107,2	+ 1,8	104,3	+ 0,8
September	106,5	107,0	+ 1,8	107,4	+ 2,0	104,4	+ 0,7
Oktober	106,6	107,2	+ 1,9	107,7	+ 2,1	104,4	+ 0,7
November	105,7	107,3	+ 1,9	107,7	+ 2,0	105,1	+ 1,4
Dezember	106,3	107,4	+ 2,0	107,9	+ 2,2	105,1	+ 1,4
2020							
Januar	105,6	107,8	+ 2,1	108,0	+ 2,0	106,6	+ 2,5
Februar	106,0	108,0	+ 2,1	108,2	+ 2,0	106,8	+ 2,7
März	106,1	108,2	+ 2,2	108,5	+ 2,2	106,8	+ 2,6
April	106,5	108,5	+ 2,3	108,8	+ 2,3	106,8	+ 2,6
Mai	106,5	108,5	+ 2,2	108,8	+ 2,1	106,8	+ 2,6
Juni	107,0	108,7	+ 2,2	109,0	+ 2,1	106,9	+ 2,5
Juli	106,9	108,7	+ 2,0	109,1	+ 2,0	106,5	+ 2,1
August	106,7	108,7	+ 1,8	109,1	+ 1,8	106,5	+ 2,1
September	106,5	108,9	+ 1,8	109,4	+ 1,9	106,5	+ 2,0
Oktober	106,6	109,2	+ 1,9	109,7	+ 1,9	106,5	+ 2,0
November	105,8	109,3	+ 1,9	109,8	+ 1,9	106,7	+ 1,5
Dezember	106,4	109,4	+ 1,9	109,9	+ 1,9	106,7	+ 1,5
2021							
Januar	106,8	109,9	+ 1,9	110,2	+ 2,0	108,2	+ 1,5
Februar	107,5	110,1	+ 1,9	110,4	+ 2,0	108,2	+ 1,3
März	108,1	110,3	+ 1,9	110,7	+ 2,0	108,2	+ 1,3
April	108,7	110,3	+ 1,7	110,7	+ 1,7	108,2	+ 1,3
Mai	109,2	110,4	+ 1,8	110,8	+ 1,8	108,2	+ 1,3
Juni	109,6	110,5	+ 1,7	110,9	+ 1,7	108,3	+ 1,3
Juli	110,5	110,6	+ 1,7	111,0	+ 1,7	108,3	+ 1,7
August	110,5	110,7	+ 1,8	111,1	+ 1,8	108,3	+ 1,7
September	110,5	110,8	+ 1,7	111,2	+ 1,6	108,3	+ 1,7
Oktober	111,1	111,1	+ 1,7	111,7	+ 1,8	108,3	+ 1,7
November	111,0	111,2	+ 1,7	111,7	+ 1,7	108,5	+ 1,7
Dezember	111,7	111,5	+ 1,9	112,0	+ 1,9	108,6	+ 1,8

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
 Böblinger Str. 68
 70199 Stuttgart
 Tel: 0711/641-2449
 Fax: 0711/641-2135
 Faxabruf: 0711/641-2479
 E-Mail: poststelle@stala.bwl.de
 http://www.statistik-bw.de

Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg
 (Basis 2015 = 100)

Sondertabelle: Entwicklung der Wohnungsmieten

Jahr Monat	Verbraucher- preisindex für Baden- Württemberg	Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten		davon			
				Nettokaltniete		Wasserversorgung u.a. Dienstl. für die Wohnung	
		Index	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Index
2015 = 100							
2022							
Januar	111,7	112,0	+ 1,9	112,2	+ 1,8	110,7	+ 2,3
Februar	112,6	112,2	+ 1,9	112,5	+ 1,9	110,8	+ 2,4
März	114,9	112,5	+ 2,0	112,8	+ 1,9	110,8	+ 2,4
April	116,3	112,7	+ 2,2	113,0	+ 2,1	110,8	+ 2,4
Mai	117,3	112,8	+ 2,2	113,2	+ 2,2	110,8	+ 2,4

Seit 1995 werden die Untergruppen Nettokaltniete und Wohnungsnebenkosten separat berechnet.
 Die Indexveränderung in Prozent ergibt sich nach der Formel:

$$\frac{\text{neuer Indexstand}}{\text{alter Indexstand}} \times 100 - 100$$

Anlage 2**Mikrozensus-Zusatzerhebung Wohnsituation**

Jahr	Bruttokaltmiete in Euro / m ²
Regionale Einheit	
Baden-Württemberg	
2018	8,00
2014	6,94
2010	6,46
2006	5,94
2002	5,93
RAS 0802:	
LK Böblingen, LK Esslingen, LK Göppingen, LK Ludwigsburg, LK Rems-Murr-Kreis	
2018	8,40

Anlage 3

Durchschnittliche Kaufwerte für Bauland in Baden-Württemberg 2000 bis 2020

Jahr	Baulandarten insgesamt	Davon				
		baureifes Land	Rohbauland	Industrieland	Land für Verkehrszwecke	Freiflächen
EUR je m ²						
2000	106,98	151,17	29,81	64,80	45,63	117,52
2001	117,32	156,40	28,69	75,43	172,87	23,41
2002	127,17	154,90	37,58	61,65	53,34	29,08
2003	138,55	164,24	31,16	84,18	37,34	37,93
2004	144,67	175,42	46,52	53,99	60,50	40,25
2005	156,46	188,74	44,48	72,04	102,86	97,95
2006	137,10	174,78	45,39	79,80	36,84	78,88
2007	143,20	182,37	43,88	73,57	83,83	39,41
2008	132,13	170,63	36,07	72,13	209,21	41,85
2009	138,02	167,77	36,22	56,26	237,27	–
2010	166,40	195,46	38,64	69,92	441,82	–
2011	168,78	195,92	57,72	85,24	.	.
2012	161,10	183,79	45,35	86,03	94,16	104,79
2013	155,62	184,08	47,34	85,45	255,72	21,29
2014	163,13	184,33	44,89	93,46	.	.
2015	171,90	190,35	55,56	138,66	.	.
2016	167,08	182,38	49,80	150,05	29,65	5,04
2017	170,34	193,01	54,64	102,20	.	.
2018	153,96	205,54	23,26	101,10	.	.
2019	206,98	227,44	67,14	206,32	.	.
2020	215,95	245,30	63,05	99,27	.	.

· = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten – = Nichts vorhanden (genau null)

A = Anzahl der Kauffälle; D = Durchschnittspreis in EUR je m²; F = Übereignete Fläche in 1.000 m²

Anmerkung: Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Anlage 4**Anlage zur Kleinen Anfrage 17/2672:**

Durchschnittliche Kaufwerte für Bauland im Landkreis Böblingen in den Jahren 2000 bis 2020:

Jahr	Baulandarten insgesamt	Davon		
		baureifes Land	Rohbauland	sonstiges Bauland ¹⁾
EUR je m ²				
2000	457,42	704,36	.	228,07
2001	310,89	331,51	87,21	.
2002	276,35	285,50	.	.
2003	236,44	248,56	209,50	–
2004	338,88	343,89	–	.
2005	327,45	370,95	204,51	–
2006	364,19	366,94	401,79	234,28
2007	288,98	296,28	.	.
2008	268,34	350,33	92,92	181,70
2009	256,96	335,64	91,54	162,03
2010	281,05	314,60	.	.
2011	295,47	348,77	105,52	165,20
2012	256,15	320,83	.	.
2013	324,20	368,01	.	.
2014	342,01	381,30	317,09	152,03
2015	363,87	396,15	312,64	160,65
2016	349,43	392,71	–	168,00
2017	367,84	522,37	–	176,55
2018	427,08	.	–	.
2019	208,62	208,62	–	–
2020	524,09	533,04	–	.

Zeichenerklärung:

· = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

– = Nichts vorhanden (genau null)

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen.